Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Złoty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 150 — Dienstag, den 24. September 1929 — 47. Jahrgang

Pilsudskis „erlöschende Welt"

Polens Kriegsminister rechtfertigt die Haltung der Regierung
Sejmmarschall Daszynski Initiator der Regierungskonferenz?

Warschau. Der Kriegsminister Marschall Pilsudski veröffentlicht in der Sonntagsausgabe der Regierungspresse einen Artikel, der sich mit der politischen Situation in Polen befaßt. Der Artikel versucht die einberufene Regierungskonferenz von sich abzuschieben und darzulegen, daß sie auf Wunsch des Sejmmarschalls Daszynski erfolgt sei.

Daszynski habe Pilsudski vor einigen Monaten aufgesucht und ihm ernste Besorgnisse über die finanzpolitische und wirtschaftliche Entwicklung Polens mitgeteilt. Er habe gleichzeitig erklärt, daß in den Reihen der Sozialisten die Stimmung der radikalen Opposition im Abflauen begriffen sei, und daß auch bei den anderen Linksparteien eine ähnliche Entwicklung zu merken wäre. So hätte z. B. die Demokratische Bauernpartei Wyzwolenie den entschiedensten Vertreter des Kampfes gegen die Regierung in ihrem Lager, den früheren Minister Thugutt, nicht mehr in ihren Parteivorstand gewählt. So ergebe sich vielleicht endlich eine Möglichkeit zur Bildung einer festen Regierungsmehrheit aus den Linksparteien gemeinsam mit dem Pilsudski-Block.

Der Marschall habe eine persönliche Initiative, zu der ihn Daszynski aufforderte, mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß er nicht mehr Chef der Regierung wäre. Er habe aber den Ministerpräsidenten Switalski und den Führer des parlamentarischen Regierungsblocks, Oberst Slawek, von der Anregung des Sejmmarschalls unterrichtet. Nach einer Vertagung der Aktion durch die Sommerferien, habe dann Switalski auf Grund einer nochmaligen Aussprache mit Pilsudski in dessen Sommerferien an der litauischen Grenze seine Einladung an die Sejmfraktionen ergehen lassen.

Pilsudski geht dann in ruhigen und sachlichen Darlegungen auf die Notwendigkeit dieser Neugestaltung der Budgetberatungen ein. Es käme darauf an, dem Auslande keinen Vorwand mehr für Urteile wie „Polnische Wirtschaft" und „Saisonstaat" zu geben. Der Marschall zitiert diese Worte bezeichnenderweise in deutscher Sprache. Nach einigen weiteren Ausführungen zur Budgetfrage geht er dann auf die Antwort der oppositionellen Links- und Mittelparteien ein, die seiner Meinung nach die ganze Einladung als „Kanapeefrage" — das Wort ist wieder deutsch zitiert — aufgefaßt hätten.

Die Antwortformel der Parteiführer sei allerdings noch zweideutig. Sie geht bekanntlich dahin, daß während der Parlamentsferien nur das Sejmpräsidium zur Vertretung des Parlaments befugt wäre. Pilsudski läßt dann in politischen Vergleichen nicht ganz klar erkennen, wie er die Lage jetzt ansieht.

Wenn die Sejmparteien die Regierungseinladung abgelehnt haben, so will er darin eine Bestätigung für die tiefe Berechtigung aller seiner früheren herabsetzenden Urteile über die Parlamentarier finden, die er in ihren beschimpfenden Formulierungen teilweise auch nochmals — aber bezeichnenderweise nur hypothetisch — wiederholt. Kanapeefragen aber entständen, so schließt er, nur in einer erlöschenden Welt, und wo eine Welt erlösche, da gehe auch eine Sonne wieder auf.

Nach einer Analyse über die klassische Regierungsweise in Griechenland, schließt der Artikel mit einem Refrain aus der Operette der „Schönen Helena".

Der Eindruck des Artikels

Warschau. Die Aufnahme des Artikels durch die Morgenpresse ist sehr geteilt. Man ist überrascht, daß der Marschall sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegt hat, die sich wesentlich von seinen früheren Erklärungen unterscheidet. In den Kreisen der Wyswoleniegruppe hat der Artikel eine gewisse Sensation hervorgerufen. Sowohl die P. P. S. als auch die Wyzwolenie wollen sich an den Sejmmarschall wenden und ihn um Aufklärung bitten, was es mit der fraglichen Konferenz mit Pilsudski auf sich hat. Man ist in diesen Kreisen der Meinung, daß es ausgeschlossen ist, daß Daszynski solche Zugeständnisse zur Zusammenarbeit der bezeichneten Parteien mit der Regierung gegeben hat.

Von reichsdeutschen Blättern ist nur die „Vossische Zeitung" in der Lage den Artikel schon am Sonntag wiederzugeben. Der sonst gutunterrichtete Korrespondent drückt die Hoffnung aus, daß selbst bei ungenügender Würdigung der Machtverhältnisse im Sejm, der Marschall Pilsudski doch noch nach Wegen sucht, um einen Ausgleich zwischen Regierung und Sejm zu finden.

Deutschland und Paragraph 19 des Völkerbundpaktes

Genf. Die chinesische Regierung hat ihren Antrag über die Revision internationaler Verträge am Sonnabend in einer längeren Geheimsitzung eines Sonderausschusses von neuem vertreten. Auf deutscher Seite wird die Auffassung vertreten, daß der Antrag irgendeiner Macht auf Revision eines internationalen Vertrages, wie z. B. des Versailler Vertrages, in der Vollversammlung eingereicht und auf dem üblichen geschäftsordnungsmäßigen Wege zur Ausschußberatung und dann in der Vollversammlung zur Verhandlung gelangen müsse, ohne daß der Antrag vorher einer Prüfung auf seine Zulässigkeit zu unterziehen wäre und damit die Möglichkeit einer Ablehnung des Antrages eingeschaltet würde. Dagegen besteht bei gewissen Mächten das gegenseitige Bestreben. Auf deutscher Seite vertritt man den Standpunkt, daß dem Artikel 19 des Völkerbundspaktes, der die Revision internationaler Verträge vorsieht, praktische Bedeutung durch die Beschlußfassung der Vollversammlung gegeben werden müsse. Ein dahingehender Antrag müsse in jedem Fall von der Vollversammlung auf dem geschäftsordnungsmäßigen Wege zur Behandlung und Erledigung gelangen. Seit dem Bestehen des Völkerbundes ist dieser Artikel weder geprüft noch jemals zur Anwendung gebracht worden. Die große Bedeutung des chinesischen Antrages liegt nun tatsächlich darin, daß dieser Artikel praktische Anwendungsfähigkeit erlangt hat und somit jederzeit ein Mitglied des Völkerbundes einen Antrag auf Revision eines unanwendbar gewordenen Vertrages beim Völkerbund einbringen kann.

Kämpfe an der russisch-chinesischen Grenze

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilt der Oberbefehlshaber der Sowjetrussischen Truppen Blücher der Sowjetregierung mit, daß am Sonnabend früh chinesische Truppen die russische Grenze in der Nähe des Flusses Fadi überschritten haben, aber nach mehrstündigem Kampfe zurückgewiesen werden konnten. Auch in der Nähe von Pogranicznaja haben neue Kämpfe stattgefunden. Ein chinesisches Flugzeug hat zum ersten Male über sowjetrussischem Boden Bomben abgeworfen.

London als Tagungsort der Fünfmächte-Konferenz so gut wie gesichert

London. Wie aus Washington gemeldet wird, herrscht in amtlichen Kreisen die Auffassung, daß London als Tagungsort für die Fünfmächtekonferenz nunmehr endgültig gewählt wird. Es verlautet, daß der französische, japanische und italienische Botschafter bei ihren Besprechungen mit dem Staatssekretär Stimson keine Einwendungen gegen die Wahl Londons erhoben haben.

Chinas Abkehr von Tschiangkaischek

Vor einem neuen Bürgerkrieg? — Das Programm der Separatisten

Peking. Wie gemeldet wird, hat der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen, General Wu-Fulin, die Selbständigkeit der Provinz Hupe erklärt. Die Provinz hat eine neue Regierung gebildet und wird ihre Beziehungen mit der Nankingregierung abbrechen und eine selbständige chinesische Regierung bilden. Der Sitz der neuen Provinzialregierung wird vorläufig Jchang sein. Der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen in der Provinz Hupe, Wu-Fulin, erklärte weiter, daß er die Politik des Generals Feng und Jan-Sin-Tschangs gegen die Nankingregierung unterstützen werde und die sofortige Auflösung der Nankingregierung mit Marschall Tschiangkaischek an der Spitze verlange. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Marschall Tschiangkaischek Truppen nach der Provinz Hupe entsandt.

•

Tokio. Die amtliche japanische Telegraphenagentur hat die Nachricht aus Peking erhalten, daß die Provinz Guansi der Nankinger Regierung mitgeteilt hat, daß sie ihre Beziehungen zu der Nankingregierung abgebrochen hat. Die Truppen der Guansiregierung versuchen, sich mit der Schantungprovinz in Verbindung zu setzen, um dort einen gemeinsamen Kampf gegen Tschiangkaischek zu führen.

Tschiangkaischek hat eine Konferenz seiner Militärführer in Nanking einberufen. Er erklärte, daß er im Stande sein werde, die Aufstände in China niederzuschlagen. Die sogenannte vierte eiserne Division hat den Befehl erhalten, sich sofort marschbereit zu machen, um nach der Guansi-Provinz befördert zu werden. Die chinesische Kriegsflotte begibt sich nach Kanton, um dort die Möglichkeit eines Aufstandes gegen die Nankingregierung zu verhindern.

Das Programm der neuen Regierung in Hupe

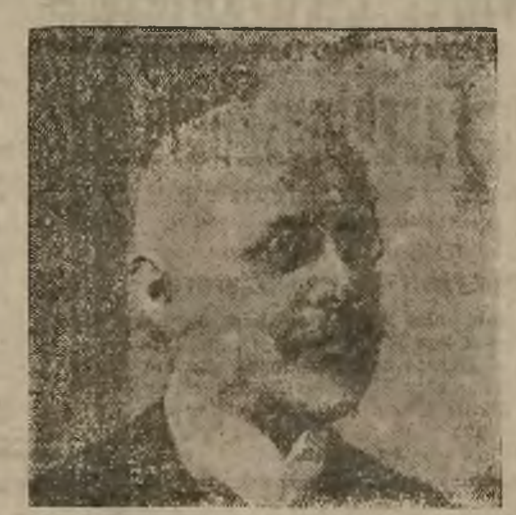
Peking. Die vorläufige Regierung der Provinz Hupe hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie ihr Programm entwickelt. Danach will sie für eine sofortige Demobilisierung der chinesischen Armee, Abschaffung der Exterritorialitätsrechte, Einführung des 8-Stundentages und eines einheitlichen Steuersystems in der chinesischen Republik, sowie für den Frieden mit Rußland eintreten. Marschall Feng wurde der Posten des Vorsitzenden der Regierung angeboten.

Die Heimwehrkundgebung in Wien

Wien. Auf dem Heldenplatz der Burg fand am Sonntag eine von etwa 25 000 Personen besuchte Heimwehrversammlung statt. Der Bundesführer der österreichischen Selbstschutzverbände, Dr. Steidle, erklärte, es sei eine Lüge, wenn man von Bürgerkrieggedanken der Heimwehr spreche. Unstimmigkeiten in der Heimwehrführung gäbe es nicht. Die Sozialdemokraten bemühten sich, in Wirtschaftskreisen Stimmung gegen die Heimwehren zu machen. Alle Gerüchte über die Heimwehren sollten aber nur verhüllen, daß sich die Sozialdemokraten am Ende ihrer Kraft fühlten. Die Heimwehr habe ihre Ziele klar vor Augen. Ueber ihr Programm gebe es kein Feilschen und Handeln, sondern nur Erfüllung der Forderungen, die nunmehr von der Mehrheit des Volkes den gesetzgebenden Instanzen vorgelegt würden.

Ein Weißgardistischer Trupp von den Sowjets aufgerieben

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte das Oberkommando der Sowjetunion im Fernen Osten mit, daß es den Sowjettruppen nach einem vierstündigen Kampf an der russisch-chinesischen Grenze gelungen ist, eine weißgardistische Truppe in der Nähe von Petropalowsk (40 Kilometer von der russisch-chinesischen Grenze) aufzureiben. Bei diesem Kampf wurden 11 Weißrussen getötet und 36 gefangen genommen. Sie werden sofort nach Blagoweschensk abgeführt werden, wo sie dem Kriegsgericht ausgeliefert werden. Für alle 36 Personen wird das Todesurteil erwartet.



Regierungskrise in Oesterreich

Nach Wiener Meldungen ist mit einem Rücktritt der Regierung Streeruwitz durchaus zu rechnen. Es heißt, daß die gegenwärtige Lage nur von einem besonders energievollen Mann, der die Mehrheit der christlich-sozialen Partei hinter sich hat, gemeistert werden könne. Uebrigens spricht man davon, daß auch Vertreter der Heimwehren in die neue Regierung eintreten würden. Als aussichtsreichster Kandidat für den Bundeskanzlerposten wird der bekannte Wiener Polizeipräsident Dr. Schober genannt. Porträt Dr. Schober.

Laurahütte u. Umgebung

60. Geburtstag.

s. Am Mittwoch, den 25. d. Mts. begeht der Gastwirt Hermann Przybyla, von der Wandastraße, seinen 60. Geburtstag. Herr Przybyla ist 34 Jahre aktives Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, über 20 Jahre Gastwirt und langjähriger Leser unserer Zeitung.

Explosionsunglück.

Ein furchtbares Explosionsunglück ereignete sich am gestrigen Sonntag auf den Feldern an der Myslowitzer Chaussee in Siemianowitz. Der 20jährige Gieras von der Myslowitzer Straße bemerkte einige Kinder, welche Feuer anlegten und ein Paket zur Entzündung zu bringen versuchten. Er verscheuchte die Kinder und wollte das Feuer auseinandertreten, als plötzlich eine Stichflamme in die Höhe schlug. Das Paket enthielt ungefähr ein Kilogramm komprimiertes Schießpulver, wie solches noch teilweise auf Kohlengruben verwendet wird. Gieras trug schreckliche Verbrennungen davon; beide Hände sowie das Gesicht sind kohlschwarz verbrannt. Der Bedauernswerte dürfte auch das Augenlicht verlieren. Die Eltern schafften den Schwerverletzten ins Knappschaftslazarett. — Von diesem Pulver ist außerdem noch ein weiteres Paket gefunden worden. Beim Transport des Verletzten löste sich das Paket auf und der Inhalt verstreute sich unbeabsichtigt die ganze Wandastraße entlang. Die einzelnen Stücke sind 50 Gramm schwer und können in unberufenen Händen großes Unheil anrichten. Die Polizei ersucht, gefundene Stücke im Zimmer 2 des Kommissariats in Siemianowitz abzugeben.

Erfolge Laurahütter Turner.

Schöne Erfolge hatten die Laurahütter Turner bei den am gestrigen Sonntag in Kattowitz stattgefundenen leichtathletischen Meisterschaften der D. T. für Polnisch-Oberschlesien zu verzeichnen. So siegte Turczyk im Speerwerfen und Weitsprung, Zweigel siegte im Hochsprung und belegte im Kugelstoßen den 3. Platz, und Soboszczyk konnte im Hochsprung den 3. Platz erringen.

Betriebsratswahlen.

s. Auf Richterschächte in Siemianowitz hatte man die Betriebsratswahlen angefochten und am 27. August Einspruch beim Demobilmachungskommissar eingelegt. Da aber bis heut eine Entscheidung noch nicht getroffen wurde, begaben sich Vertreter der Belegschaft zum Demobilmachungskommissar und drohten mit einem Streik, falls diese Angelegenheit nicht bald geklärt wird. Sie erhielten das Versprechen, daß am kommenden Montag der Demobilmachungskommissar selbst auf der Anlage erscheinen wird, um eine Regelung zu treffen.

Zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses.

-o- Zu Beginn der Kartoffelernte werden die Siemianowitzer Besitzer von Kartoffelfeldern nochmals darauf aufmerksam gemacht, die Verordnungen zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses streng zu beachten. Jeder Besitzer, der bei der Ernte an den Kartoffeln den Kartoffelkrebs feststellt, hat dieses innerhalb 24 Stunden auf der hiesigen Gemeinde zu melden. Gleichzeitig sind Proben der vom Krebs befallenen Kartoffeln zwecks Untersuchung mitzubringen.

Unfall.

s. Auf Richterschächte in Siemianowitz half der Maschinenführer J. beim Einheben eines entgleisten Kastens. Dabei geriet er mit der rechten Hand zwischen die Wagenpuffer und erlitt einen Gelenkbruch. J. wurde in das hiesige Knappschaftslazarett gebracht.

Dummer Jungenstreich.

s. In Siemianowitz war auf der Poststraße ein Telephondraht herabgefallen, welchen einige Schüler über die Straße spannten, so daß er in der Dunkelheit nicht bemerkt werden konnte. Zwei den Weg gehende Fräuleins fielen natürlich über den Draht. Fräulein Walerus verstauchte sich dabei den rechten Arm. Die in der Nähe stehenden dummen Jungen sind erkannt und werden die Folgen ihres Bubenstreiches zu tragen haben. Eine feste Tracht Prügel wäre hier am Platze.

Ein neuer Pächter.

-o- Die Bewirtschaftung des freigewordenen Hüttengasthäuser, übernimmt der frühere Pächter des Cafee „Polonia", der Restaurateur Tomanek.

Betrifft Taschendiebstähle am Ablaßfest.

-o- Das hiesige Polizeikommissariat teilt mit, daß die den Ablaßtaschendieben abgenommenen Gegenstände bereits den Eigentümern zurückgegeben wurden. Da keine weiteren gestohlenen Gegenstände mehr vorhanden sind, ist es zwecklos, daß die Geschädigten auf dem Kommissariat vorsprechen.

Sport vom Sonntag

Landesligaspiele

1. F. C. Kattowitz — Polonia Warschau 4 : 0 (3 : 0).

Wisla Krakau — Cracovia Krakau 5 : 1 (3 : 1).

Ein kaum gedachter, aber desto grandioser Sieg der Wisla über die gefürchtete Cracovia.

Warta Posen — Garbarnia Krakau 1 : 5 (1 : 3).

Die größte Sensation in den Ligaspielen. Aus dem Siege ist zu ersehen, daß die Garbania mit Macht dem Meistertitel zustrebt.

Pogon Lemberg — Touristen Lodz 4 : 3 (4 : 1).

Nach vielen Niederlagen der erste Sieg von Pogon.

Warszawianka — Czarni Lemberg 1 : 0.

Einen knappen Sieg konnte die Warszawianka über die augenblicklich in sehr schlechter Form befindenden Czarni erringen.

Spiele um den Aufstieg in die Liga.

Naprzod Lipine — Radomski K. S. 3 : 2 (1 : 2).

So leicht wie den Naprzodern trotz starker Konkurrenz der Meistertitel zufiel, so schwer wird ihm der Aufstieg in die Liga sein. Das bewies am besten das gestrige Spiel, wo ihnen erst nach schwerem Kampf gelungen ist, die unbekannten Gäste zu schlagen und welche vor einer Woche gegen Podgorze Krakau auf eigenem Platzß 6 : 1 geschlagen wurden. Nach diesem Spiel bestehen für Naprzod also sehr schwache Aussichten zum Aufstieg.

Das obige Spiel war bis zur 82. Minute ausgeglichen, doch hielten die Gäste das im Endkampf von Naprzod aufgelegte Tempo nicht durch und konnten es nicht verhindern, daß Naprzod den Siegestreffer erzielte.

Die Tore erzielten für Naprzod: Stefan 2 und Kumor. Für die Gäste skorten Matyjaskiewicz und Pietrowski. Schiedsrichter Seidner Krakau — gut.

Marymont Warschau — L. T. G. S. Lodz 1 : 2 (1 : 2).
Legja Posen — Polonia Bromberg 4 : 1 (1 : 0).

Freundschaftsspiele.

Zydowski K. S. Kattowitz — 73. Inf.-Reg. Kattowitz 5 : 0 (2 : 0).
Wawel Neudorf — Haller Schwientochlowitz 3 : 3.
Odra Scharley — Slonsk Siemianowitz 1 : 0.
Zgoda Bielschowitz — Haller Bismarckhütte 1 : 2.
Ruch Bismarckhütte — K. S. Domb 2 : 4 (1 : 1)!!
Slowian Bogutschütz — Kolejowy Kattowitz 1 : 2 (1 : 0).
20 Rybnik — 20 Bogutschütz 2 : 3 (0 : 1).
Amatorski Königshütte — Kresy Königshütte 5 : 4 (2 : 1).
Pogon Friedenshütte — Orzel Josefsdorf 1 : 1 (0 : 1).

*

Hervorragender Sieg der oberschl. Leichtathletikrepräsentanten.

Oberschlesien — Krakau (Herren) 85:59, (Damen) 63:50.

Bei einer sehr ungünstigen Witterung fanden am gestrigen Sonntag die leichtathletischen Wettkämpfe zwischen Oberschlesien und Krakau für Damen und Herren statt. Der Regen weichte die Bahn auf und der starke Wind erschwerte sehr die Durchführung einzelner Konkurrenzen. Diese Momente sind es auch, daß die Zeiten in einigen Konkurrenzen sehr schwach sind. Doch erzielten die Krakauer drei neue Bezirksrekorde und zwar im 5000 Meter lauf Czubak, Diskuswerfen Turek und im Hochsprung Frl. Freiwald. Infolge des schlechten Wetters waren nur wenige Zuschauer erschienen. Die Organisation der Kämpfe war gut. Die erzielten Siege unserer Leichtathleten sind verdient, mußten doch schwer erkämpft werden. Die Kämpfe endeten erst in vollkommener Dunkelheit beim elektrischen Lampenlicht. Die Ergebnisse sind folgende:

Herren-Konkurrenzen.

200 Meter: 1. Zajusz (Schl.) 24 Sek., 2. Czysz (Schl.), Irwit (Kr.), 4. Nowak (Kr.); Weitsprung: 1. Nowak (Kr.) 6,7 Meter, 2. Zielinski (Schl.) 6,71 Meter, 3. Chmiel (Kr.), 4. (Schl.); 5000 Meter: 1. Czupak (Kr.) 16.25,8 Min., 2. (Schl.), 3. Kolodziej (Schl.), 4. Motyka (Kr.); Stabhochsprung: 1. Gilewski (Schl.) 3.20 Meter, 2. Feliks (Kr.) 3 Meter, 3. (Schl.) 3 Meter, 4. Nowak (Kr.); Hochsprung: 1. Pawellek (Schl.) 1,69 Meter, 2. Nowosielski (Kr.) 1,69 Meter, 3. Pitwa 4. Chmiel (Kr.); Diskuswerfen: 1. Turek (Kr.) 40,72 Meter, Banaszak (Schl.) 39,14 Meter, 3. Zajusz (Schl.), 4. (Kr.); Kugelstoßen: 1. Banaszak (Schl.) 12,96 Meter, 2. (Schl.), 3. Turek (Kr.) 11,05 Meter, 4. Buchalla (Kr.); Meter: 1. Kosarz (Kr.) 2.12,7 Min., 2. Rojek (Schl.), 3. (Schl.), 4. Goldringer (Kr.); 100 Meter: 1. Czysz (Schl.) Sek., 2. Nowak (Kr.), 3. Müller (Schl.), 4. Schulz (Kr.); Meter: 1. Rzepus (Schl.) 53,2 Sek., 2. Irwit (Kr.), 3. (Kr.), 4. Mitas (Schl.); 1500 Meter: 1. Kosarz (Kr.) 4.31,2 2. Zylka (Schl.), 3. Kocold (Schl.), 4. Czubak (Kr.); 110 Hürden: 1. Nowosielski (Kr.) 16,2 Sek., 2. Zajusz (Schl.), szewski (Kr.), 4. Cieslinski; Speerwerfen: 1. Nierzyn 49,92 Meter, 2. Buchalla (Kr.), 3. Turek (Kr.), 4. Zylka 4×100 Meter-Stafette: 1. Oberschlesien 46 Sek. (Czysz, Elpel und Zajusz), Krakau 1 Meter zurück; 4×400 Stafette: 1. Oberschlesien 3,42 Min. (Zylka, Rojek, Mitas Rzepus), 2. Krakau in der Zeit 3,42,8 Minuten.

Frauen-Konkurrenzen.

Diskuswerfen: 1. Roszczyk (Schl.) 26,46 Meter, 2. (Schl.), 3. Freiwald (Kr.), 4. Metzendorf; Kugelstoßen: 1. (Schl.) 9,22 Meter, 2. Lubkowicz (Schl.), 3. Golkowna (Kr.), Freiwald (Kr.); Weitsprung: 1. Freiwald (Kr.) 5,01 Meter, Czaja (Schl.), 3. Gendzior (Kr.), 4. Preiß (Schl.); Speerwurf: Preiß (Schl.) 21,96 Meter, 2. Poploc (Schl.), 3. Freiwald 4. Bogdanowna (Kr.); Hochsprung: 1. Bogdanowna (Kr.) Meter, 2. Czaja (Schl.) 1,30 Meter, 3. Freiwald (Kr.), 4. koczy (Schl.); 60 Meterlauf: 1. Freiwald (Kr.), 2. Czaja 3. Roszczyk (Schl.), 4. Glamer (Kr.); 80 Meter Hürden: 1. wald (Kr.) 14,6 Sek., 2. Rakoczy (Schl.), 3. Bogdanowna 4. Nowak (Schl.); 200 Meter: 1. Czaja (Schl.) 28,6 Sek., lowska (Schl.), 3. Metzendorf (Kr.), 4. Bogdanowna 4×100 Meter-Stafette: 1. Oberschlesien 55,9 Sek. (Czaja, Roszczyk und Rakoczy), den 2. Platz belegte Krakau um weite zurück. Die 4×200 Meter-Stafette fiel Krakau zu, Zeit von 2 Minuten. Oberschlesien mußte sich mit dem 2. begnügen.

Probealarm.

-o- Am vergangenen Sonnabend, 4 Uhr nachmittags, wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr zu einer Löschübung alarmiert, an der auch die Berufsfeuerwehr der Laurahütte und die Freiwillige Sanitätskolonne teilnahmen. Der Uebung lag folgende Annahme zu Grunde: Durch einen Blitzschlag ist der Dachstuhl der Schule Staszyca in Sadzawka während des Unterrichts in Brand geraten und im Keller in den Heizungsanlagen eine Explosion entstanden. Die Freiwillige Feuerwehr war 6 Minuten nach erfolgtem Alarm auf der Brandstelle, dann folgten die Sanitätskolonne und die Grubenwehr. Während die gefährdeten Kinder mit Hilfe des Rettungsschlauches aus dem 2. Stockwerk gerettet und durch die Sanitätskolonne verbunden wurden, wurde der Brand von zwei Seiten von den Schiebeleitern aus bekämpft. Sämtliche Rettungs- und Löscharbeiten wurden schnell und exakt durchgeführt und legte Zeugnis ab von der rastlosen Arbeit der Führer und Mannschaften. Im Ernstfalle können sich die Siemianowitzer getrost auf ihre Wehr verlassen.

Die hiesigen Kammerlichtspiele

bringen von Dienstag bis Donnerstag ein Spiel von Glücksrittern und schönen Frauen, betitelt „Der Faschingskönig", mit Elga Brink und Henry Edwards in den Hauptrollen. Ein großzügiges Drama aus dem Karnevalsleben von Nizza. Der neueste Millionenfilm, in welchem der Luxus und die überschäumende Fröhlichkeit von Nizza und Monte Carlo veranschaulicht wird. Daneben läuft ein humoristisches Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat! s.

Kostenfreier Stoffmalkursus.

Am 24. September sollte im Christlichen Hospiz in Kattowitz ein Stoffmalkursus stattfinden. Dieser muß wegen Erkrankung der Vortragsdame auf Anfang Oktober verlegt werden. Den genauen Termin geben wir rechtzeitig unserer Zeitung bekannt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 24. September 1929.

1. hl. Messe für verst. Paul Dembinski, Walerie Dembinski.
2. hl. Messe für ein Jahrkind Karl Hella.

8½ Uhr: Beerdigung d. verst. Marie Schneider.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag den 24. September 1929.

5½ Uhr: für verst. Pauline Karmainski.
6 Uhr: für verst. Cäcilie Lippok.
6½ Uhr: für die Brautpaare Josef Nibisch-Elfriede Greipel und Emanuel Nibisch-Hildegard Greipel.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.